



Konzept der Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig

Vorläufige Konzeption zur Betriebserlaubnis

Version 2.2, Stand: 14. Februar 2024 (gültig ab 18.09.2023)

Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig

Leitung: Steven Baltot

Ernst-Thälmann-Str. 15A, 14806 Bad Belzig

Tel. 033841-489910, Mail: kita.belzig@oberlinhaus.de

[Oberlin Kindertagesstätten: Kita Bad Belzig \(oberlin-kindertagesstaetten.de\)](http://Oberlin-Kindertagesstaetten.de)

Verein Oberlinhaus

Bereichsleitung: Judith Langner

Rudolf-Breitscheid-Str. 24, 14482 Potsdam

Tel. 0331-7635410; Mail: judith.langner@oberlinhaus.de

Menschen bilden, begleiten, behandeln.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Auftrag	3
2. Grundsätze, Ziele und Formen pädagogischen Handelns	4
2.1 Unser Bild vom Kind	4
2.2 Kita für alle: Inklusion und Förderung für Kindern mit besonderen Bedürfnissen	5
2.3 Formen pädagogischen Handelns.....	6
2.4 Bildungsziele	7
2.5 Partizipation	13
2.6 Individuelle Beobachtung und Dokumentation.....	13
2.7 Eingewöhnung und Übergänge.....	14
2.8 Versorgung und Ernährung	15
3. Personal und Team	16
4. Raumstruktur und Ausstattung.....	17
5. Kooperationen.....	17
6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	19
6.1 Ideen- und Beschwerdemanagement.....	20
6.2 Qualifizierung.....	21
7. Gewährleistung des Kinderschutzes	21
8. Finanzierung und gesetzliche Grundlagen.....	22

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Leitbild¹

Das Oberlinhaus ist ein diakonisches Unternehmen aus Potsdam. Diakonie ist Dienst am Menschen in gelebter christlicher Nächstenliebe. Mit unseren Dienstleistungen sind wir in den Schwerpunkten Rehabilitation, Bildung und Gesundheit tätig.

Seit über 125 Jahren betreuen, bilden und fördern wir Kinder. Aus dieser Tradition heraus setzen die Kindertagesstätten im Oberlinhaus auf Fachlichkeit, Innovation und persönliche Zuwendung. Die Kindertagesstätten im Oberlinhaus erfüllen einen ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Versorgungsauftrag.

Unsere Arbeit basiert auf dem christlichen Glauben, der sich in unserem Handeln spiegelt. Jedes Kind ist Ebenbild und Geschöpf Gottes. Wir fördern es, sich in seiner Eigenart zu entwickeln. Jedes Kind trägt seine Würde in sich. Wir begegnen ihm mit Respekt. Fachlichkeit und persönliche Zuwendung bilden für uns eine Einheit. Unsere Leistungen erbringen wir in ausgezeichneter Qualität und entwickeln diese stetig weiter.

1. Unser Auftrag

In der Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig bilden, erziehen und betreuen wir 85 Kinder im Alter zwischen 0,5 und 6 Jahren in den Bereichen: Krippe und Kindergarten.

Betreuungsplätze für Krippenkinder (0,5 bis 3 Jahre):	30 Kinder
Betreuungsplätze für Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre):	55 Kinder

Unsere wochentäglichen Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern und liegen aktuell in der Zeit von 7:00 – 16:30 Uhr.

Die Schließzeiten unserer Einrichtung betragen maximal 20 Tage. In der Regel ist dies in den Sommerferien die vierte und fünfte Schulferienwoche, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, Brückentage sowie ein bis zwei Klausurtag(e), die der Fort- und Teambildung dienen. Gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten, dem Träger und der Einrichtung wird im Kita-Ausschuss im Mai des Vorjahres die konkrete Dauer und der Umfang der Schließzeiten abgestimmt und für das Folgejahr beschlossen.

Die Tagesabläufe unserer Einrichtung sind verbindlich und bieten Orientierung und Struktur im Kindertagesstätten-Alltag für Eltern, Kinder und Mitarbeiter/innen. Gleichwohl haben die Fachkräfte besondere Wünsche und Bedürfnisse der Kinder im Blick und passen die Zeitstruktur

¹ Grundlage unserer Arbeit ist das Leitbild des Verein Oberlinhaus:

http://www.oberlinhaus.de/fileadmin/statics/oberlinhaus.de/pdfs/Leitbild_und_Selbstverstaendnis/Leitbild-Oberlinhaus.pdf

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

des Tagesablaufes entsprechend an. In unserem Tagesablauf wechseln sich Aktivitäts-, Konzentrations- und Entspannungsphasen ab.

2. Grundsätze, Ziele und Formen pädagogischen Handelns

Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder handlungsfähig zu machen, damit sie sich in der Welt zurechtfinden. Wir wollen ein Umfeld und eine Atmosphäre schaffen, in dem sich die Kinder wohlfühlen und optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Hierzu gehören Freiräume, aber auch Regeln und Grenzen. Sie bieten Orientierung und Sicherheit. Dabei orientieren wir uns an einem wertschätzenden Bild des Kindes, an den Kinderrechten und an den Grundsätzen der elementaren Bildung und Erziehung des Landes Brandenburg.

Als diakonische Einrichtung vermitteln wir christliche Werte der Nächstenliebe und Fürsorge. Wir leben einen wertschätzenden und anerkennenden Umgang miteinander.

2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder entwickeln sich individuell und ihren eigenen Vorstellungen entsprechend. Das bedeutet, das Kind wird nicht gebildet, sondern es bildet sich selbst. Es gibt Zeitfenster, innerhalb derer sich bestimmte Fähigkeiten ausbilden. Das Kind wird diese - auch ohne Anleitung - nutzen. Wir als Erwachsene fungieren als Beobachter und Begleiter, die sich geduldig und ausdrücklich im Hintergrund halten, gegebenenfalls auf die Wünsche der Kinder reagieren und die Umwelt, materiell wie sozial, gemäß den Bedürfnissen der Kinder gestalten.

Wir sehen Kinder als kompetente Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten versuchen Kinder die Welt, in der sie leben, zu verstehen. Dazu benutzen sie viele verschiedene Sprachen, alle ihre Sinne und Wahrnehmungsprozesse.

Kinder begegnen uns mit ihrer individuellen Persönlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität. Dabei sind sie offen für alles, was auf sie zukommt. Sie sind neugierig, experimentierfreudig und lernbegierig.

Kinder fordern von uns ein, was sie im Moment brauchen und zwar ehrlich und direkt. Der Motor für ihr Handeln ist ihr Gefühl und ihre Intuition, sie denken, entscheiden und handeln selten vorausschauend. Daher können sie noch nicht die volle Verantwortung für ihr Handeln tragen. Sie können auch ihre Stärken und Schwächen noch nicht genau einschätzen.

Ebenfalls haben Kinder noch keine festen Normen verinnerlicht. Sie probieren aus, stellen Regeln und Grenzen in Frage. Sie sind von Natur aus positive Wesen, die sich spontan, unbefangen und vertrauensvoll auf eine Beziehung mit uns Erwachsenen einlassen. Sie sind leicht beeinflussbar und durch ihre große Offenheit auch leicht verletzbar. Sie brauchen Freiräume, aber auch Schutz und Grenzen.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

2.2 Kita für alle: Inklusion und Förderung für Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Alle Kinder haben das Recht auf gemeinsame Bildung und Erziehung. In der unserer Kindertagesstätte werden alle Kinder aufgenommen und individuell gefördert: Kinder mit oder ohne Behinderungen, Kinder mit chronischen oder psychischen Erkrankungen, Kinder mit Fluchtgeschichte und/oder Migrationshintergrund, Kinder aus Regenbogenfamilien, Kinder ohne Familien... Wir betrachten die individuellen Unterschiede der Kinder als Normalität, so dass alle Kinder unabhängig von individuellen Stärken und Schwächen gemeinsam den Kitaalltag verbringen und voneinander lernen.

In Gruppen mit Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Sichtweisen können diese zu einem bereichernden und gewinnbringenden Lernprozess beitragen. Durch Motivation zum gemeinsamen Spiel kann die Selbstwirksamkeit aller Kinder gestärkt werden und sie lernen frühzeitig, sich selbst und andere in ihrer Individualität zu achten und zu akzeptieren. Darüber hinaus profitieren Kinder mit und ohne Beeinträchtigung insbesondere in ihrer sprachlichen und sozialen Entwicklung.

Unsere Mitarbeitenden sehen die individuellen Unterschiede der Kinder als Lernchance und Verschiedenartigkeit als Bereicherung. In der Gestaltung der Bildungsangebote berücksichtigen sie die Interessen und individuellen Bedürfnisse aller Kinder. Soziale Beziehungen und die Kommunikation zwischen den Kindern werden nach Bedarf unterstützt. Dabei sind Kinder mit emotionalen, sprachlichen und motorischen Beeinträchtigungen sowie Kinder in besonderen Lebenslagen in besonderem Maße in ihrer Teilhabe auf Unterstützung angewiesen. Dies zu erkennen ist Voraussetzung, um soziale Kontakte zu knüpfen oder aufrecht zu erhalten.

Inklusiv zu arbeiten, heißt für uns, dass wir für jedes Kind den passenden Rahmen schaffen und Abläufe und Strukturen immer wieder neu überdenken und anpassen. So kann jedes Kind seinen Platz in der Kita finden. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und den jeweiligen Herausforderungen des Kindes. Gleichzeitig behalten wir das Ziel im Auge, Kinder so zu begleiten und zu fördern, dass Behinderungen abgemildert, drohender Verschlimmerung vorgebeugt und eine bestmögliche Vorbereitung auf die Schule erfolgen kann. Dieser Weg ist für jedes Kind mit seinen Besonderheiten individuell anders. In gemeinsamer Abstimmung im Team, mit Eltern, Therapeuten, Ärzten und Frühförder- und Beratungsstellen finden wir für jedes Kind den passenden Weg, damit es möglichst selbstbestimmt und eigenständig am Kita Leben teilhaben kann.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen beobachten wir besonders intensiv, entwickeln daraus und im Austausch mit allen Beteiligten eine fundierte Entwicklungsberichterstattung aus der sich individuelle Förderziele ableiten. Diese verfolgen wir möglichst alltagsintegriert. Das Kind merkt also im besten Fall gar nicht, dass es gefördert wird und die ganze Gruppe profitiert von gemeinsamen Aktivitäten. So können pädagogische Gruppenaktivitäten im Rahmen der Bildungsziele so aufgebaut werden, dass Sie die spezifischen Förderziele einzelner Kinder treffen oder in offenen Angeboten werden den Kindern in Kleingruppen passende Spiel- und Lernanregungen gemacht. Unsere Pädagogen gestalten die Gruppenaktivitäten so, dass alle Kinder gut teilhaben können. Sie haben jedes Einzelne Kind im Blick und bieten bei Überforderung

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

von Kindern Rückzugsmöglichkeiten und Alternativen an. Je nach individuellem Förderplan und - Zielen kann die Förderung auch im Einzel- oder Kleingruppensetting stattfinden.

Da zusätzliche heilpädagogische Ressourcen/finanzielle Mittel nur dann zur Verfügung stehen, wenn bei einem Kind besonderer Förderbedarf festgestellt wird, wird dieser Bedarf bei Kindern mit Beeinträchtigungen eruiert und die „Behinderung“ thematisiert. Das passiert vor Aufnahme in die Kita im Rahmen sorgfältiger Anmeldegespräche und später auf der Basis einer sensiblen Auswertung von Beobachtungen. Diese zusätzlichen finanziellen/personellen Ressourcen bilden eine Grundlage dafür, Rahmen-Bedingungen für ein möglichst barrierefreies Spielen, Lernen und Partizipieren aller Kinder zu ermöglichen.

Eine weitere Grundlage ist die Einstellung zur Inklusion als auch das pädagogische Handeln der Fachkräfte. Diese wird durch unterschiedliche Qualifikationen, Vorerfahrungen und Grundhaltungen beeinflusst. Unsere Mitarbeitenden leben eine offene, reflexive Grundhaltung bezüglich der eigenen Einstellung gegenüber individuellen Unterschieden. Sie verfügen über vielseitige pädagogische Basiskompetenzen und eine hohe Teamfähigkeit, damit sie sich auf jedes Kind neu einstellen können.

Im Sinne einer gelingenden Inklusion arbeiten wir multiprofessionell und nutzen die Kompetenzen im eigenen Team. Wir arbeiten eng mit anderen Facheinrichtungen im Oberlinhaus zusammen, die uns mit ihrer besonderen Expertise unterstützen, insbesondere mit der sinnesspezifischen Frühförderung, der allgemeinen Frühförder- und Beratungsstelle und der autismusspezifischen Beratungsstelle des Verein Oberlinhaus.

Unsere Einrichtung ist ebenerdig und barrierefrei. Für individuelle Aus- und Ruhezeiten sowie für Therapie und Förderung in der Kita stehen den Kindern zwei Therapieräume zur Verfügung, die je nach Bedarf eingerichtet und genutzt werden.

2.3 Formen pädagogischen Handelns

Die Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig arbeitet teiloffen in heterogenen Altersgruppen. Jedes Kind ist einer Stammgruppe zugeordnet mit festen Bezugserziehern/innen. Sie begleiten die Kinder im Tagesablauf und in ihrer Entwicklung möglichst über Jahre.

Die älteren Kinder 3-6 Jahre sind in drei Gruppen aufgeteilt. Einige Aktivitäten im Kita-Alltag erfolgen gruppenübergreifend, andere pädagogische Angebote werden altersspezifisch in den Stammgruppen organisiert. Die Pädagogen richten ihre Angebote an den Kindern und ihren Bedürfnissen und Interessen aus. Durch altersgemischte Gruppen lernen die Kinder ganz natürlich vom Vorbild der älteren Kinder. Sie lernen Rücksicht zu nehmen und Hilfe zu geben gegenüber Jüngeren. Die jeweilige Stammgruppe bietet Orientierung und Struktur als Anlaufstelle für Kinder und deren Eltern. Die Bezugserzieher/innen sind Ansprechpartner für Eltern und weiteres Fachpersonal.

Unsere jüngsten Kinder unter 3 Jahren werden in zwei sogenannten Nestchengruppen betreut. Dies bedeutet, dass sie eigene Räume nutzen und den gesamten Tag in ihrer Stammgruppe

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

verbringen. Dies bietet den Kleinsten eine möglichst überschaubare und strukturierte Umgebung, die Halt und Sicherheit bietet. An teiloffenen Angeboten nehmen sie nur vereinzelt und gezielt teil. In dem geschützten Rahmen der Nestchengruppen wachsen die Kleinsten somit behutsam in den Kindertagesstättenalltag hinein.

Lernmethodische Kompetenzen werden in unserer Kindertagesstätte durch die Projektmethode vermittelt. Die Projektarbeit fördert das ganzheitliche Lernen der Kinder. Sie erwerben je nach ihrem Entwicklungsstand und Fähigkeiten durch ein laufendes Projekt ein großes Wissensfeld und Erfahrungen. Die Projekte werden nach den Interessen der Kinder, ihrem Alter und nach ihren jeweiligen Lebenswelten ausgerichtet. Durch die Orientierung am Interesse der Kinder, lernen diese besonders aufmerksam und effektiv. Durch die projektbezogene Arbeit erlernen Kinder Gesprächskompetenzen wie zum Beispiel eigene Vorstellungen zu äußern, zu zuhören, mit anderen zu verhandeln, einen eigenen Standpunkt zu vertreten, Fragen zu stellen und Antworten zu geben. Sie haben die Möglichkeit, individuelle Stärken zu entdecken und eigene Fähigkeiten auszubauen. Projekte ermöglichen durch den langen Zeitraum eine motivierende Methodenvielfalt und die Möglichkeit alle Bildungsbereiche einzubeziehen. Eltern können in die Projektarbeit einbezogen werden.

2.4 Bildungsziele

Die Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig bietet ein abwechslungsreiches und vielfältiges pädagogisches Angebot, das sich an den Grundsätzen der elementaren Bildung für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg orientiert.

Wir ermöglichen den Kindern ihren eigenen Erfahrungsraum zu erweitern. Wir unterstützen die natürliche Neugier des Kindes, fordern den eigenaktiven Bildungsprozess heraus. Die Kinder werden beim Lernen in allen Kompetenzbereichen individuell unterstützt und gefördert. Sie bestimmen ihr Lerntempo und die Themen selbst und erhalten Anregungen zu verschiedenen Themenbereichen. Die einzelnen Bildungsbereiche werden nicht abgegrenzt voneinander gesehen. So kann die Erfahrung mit der Natur nicht ohne Sprache auskommen, die Sprachförderung wiederum nicht ohne Spielen und Gestalten geschehen. Ebenso gibt es Zusammenhänge zwischen körperlicher und kognitiver Entwicklung. Die Qualität der pädagogischen Arbeit zeigt sich in der Verbindung der einzelnen Bildungsbereiche. Die Bildungsbereiche geben diesem Konzept einen Rahmen, der Beobachtung und Reflexion ein Auswertungsinstrument und der Planung eine Struktur.

Das freie Spiel hat bei uns einen besonders hohen Stellenwert. Das freie Spiel ist Grundlage für erfolgreiches Lernen und bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Welt spielend zu verstehen, sie zu begreifen und sich in ihr zurechtzufinden. In seinen unterschiedlichen selbst erfundenen Formen bietet das freie Spiel den Kindern eine Vielfalt an Lernprozessen und hat damit Auswirkungen auf die emotionale, soziale, motorische und kognitive Entwicklung der Kinder. Daher räumen wir dem freien Spiel oberste Priorität ein und schaffen Bedingungen, dass die Kinder intensiv und in Ruhe spielen können. Wir nehmen das Spiel der Kinder ernst und wichtig. Wir versuchen, den Kindern bei Bedarf Spielpartner zu sein, die motiviert mitspielen und ein echtes Interesse an den Spielergebnissen zeigen.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Bildungsbereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Oberlin Kindertagesstätte Bad Belzig legt einen besonderen Schwerpunkt auf Bewegung, Sport und Gesundheit. Bewegung und Sport gehören zu den elementaren Bedürfnissen von Kindern und sind für ihre körperliche, emotionale, geistige und soziale Entwicklung von besonderer Bedeutung. Bewegung unterstützt nachhaltig die gesunde Entwicklung der Kinder. Sie fördert u.a. die Konzentrations- und Lernfähigkeit und beeinflusst das Sozialverhalten positiv. Ziele unserer Bewegungsangebote sind die kindgerechte Bewegungserziehung und -förderung. Sie sollen neben der Fitness und Beweglichkeit die Stärkung des kindlichen Selbstwertgefühls, die emotionale Stabilität, selbstgesteuertes Lernen, Kooperationsfähigkeit und die eigenständige Übernahme von Verantwortung auf verschiedenen Gebieten fördern und ausbauen. Die Kinder sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen, erweitern ihre motorischen Fähig- und Fertigkeiten, wobei auch feinmotorische Fertigkeiten und die Psychomotorik gezielt in den Fokus genommen werden.

Wir wollen Kinder im bewussten Umgang mit dem eigenen Körper und ihrer Gesundheit bilden, durch:

- Alters- und entwicklungsangepasste Bewegungs- und Sportangebote im Innen- und Außenbereich,
- Nutzung der nahen waldreichen Umgebung zur Bewegung in der Natur und an der frischen Luft,
- Angebote zur Entspannung und Körperwahrnehmung z.B. Sauna, Kneipp, Barfußpfad, Yoga und Entspannung,
- Gesunde und ausgewogene Ernährung durch die hauseigene Küche,
- Projekte zur gesunden Ernährung unter Einbezug des Gartens und der Küche,
- Angebote zur Wassergewöhnung bis hin zu Schwimmunterricht.

Dafür bieten wir entsprechende Räume und Materialien sowie unser großzügiges Außengelände. Unser großer Bewegungsraum bietet Platz für Ball- und Sportspiele, Bewegungsparcours und Tanzen. Zur Wassergewöhnung steht unseren Kindern unser Wasserspielraum zur Verfügung. In diesem können die Kinder mit Wasser spielen, experimentieren und sich mit und im Wasser bewegen. Dabei sammeln die Kinder besondere Sinneserfahrungen.

Auch wenn unsere Räume großzügig angelegt sind, legen wir Wert auf tägliche Bewegung und Spiel im Freien, egal bei welchem Wetter. Bewegung an frischer Luft stärkt die Abwehrkräfte und bietet den Kindern wichtige Naturerfahrungen. Unsere Außenanlagen sind so konzipiert, dass die Kinder vielfältige Bewegungsanreize haben und vielfältige Sinneserfahrungen angeregt werden.

Um diese Gesundheits- und Bewegungsangebote professionell gestalten zu können, kooperiert die Einrichtung mit der Oberlin Reha Klinik „Hoher Fläming“ Bad Belzig und mit der SteinTherme Bad Belzig, sowie mit dem Freibad.

Als Ausgleich für die Aktivitäten des Kita-Alltages haben Ruhe- und Entspannungsphasen einen großen Stellenwert. Dazu gehören z. B. die gemeinsame Mittagsruhe und Entspannungsangebote für die Kinder, die keinen Mittagsschlaf machen.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Wir streben eine gesundheitsfördernde Ernährungsweise der Kinder an. Unser Kitaalltag bietet vielfältige Möglichkeiten für sinnes-, erlebnis- und handlungsorientierte Ernährungserziehung. Diese können z. B. beim Spielen, Vorlesen, Beten, Singen, Spaziergehen, Malen, Basteln und Feste feiern erfolgen. Durch unsere ganzheitliche Ernährungserziehung können wir die Kinder zu einer gesundheitsorientierten Ernährungsweise motivieren. Dazu gehört für uns auch, Speisen mit den Kindern in unserer Kinderküche gemeinsam zuzubereiten. In unserem Garten bauen wir mit den Kindern Obst und Gemüse an. Dieses verarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern in unserer Kinderküche. Unser Standard ist eine gesunde, ausgewogene, schmackhafte und vitaminreiche Kost sowie die Aufnahme von ausreichender Flüssigkeit.

Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Jedes gesunde Kind lernt sprechen, ohne dass es hierzu einer methodischen Unterweisung bedarf. Sie erlernen im sprachlichen Umgang miteinander und mit Erwachsenen zu reden, zu verhandeln, sich mitzuteilen, ihre Wünsche und Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. Dies ermöglicht den Kindern ihren Alltag aktiv mitzugestalten und zu verändern. Die Förderung der sprachlichen Kompetenz ist eine Aufgabe der Bildungsarbeit in der Kindertagesstätte. Sie ist alltäglicher Bestandteil von Anfang an. Durch gezielte Beobachtungen der Erzieher/innen und Mithilfe eines Beobachtungsinstrumentes (Meilensteine der Sprachentwicklung) sowie einem methodischen Diagnostikverfahren (Kiste-Test) werden im Kindergartenbereich sprachlich nicht altersentsprechend entwickelte Kinder erkannt und von einer eigens dafür ausgebildeten Sprachfördererzieher/in in kleinen Gruppen speziell gefördert.

Wir unterstützen die Kinder hinsichtlich ihrer Kompetenzen zur persönlichen Lebensbewältigung, insbesondere beim Spracherwerb, der Entwicklung seiner kommunikativen Fähigkeiten und im Umgang mit Schriftkultur wie folgt:

- die Kinder lernen die Regeln der Kommunikation kennen und mit zunehmendem Alter lernen sie, diese besser anzuwenden,
- sie haben freien Zugang zu Büchern und Bildern,
- sie können Zeichen und Symbole des Alltagslebens unterscheiden,
- wir beraten die Eltern hinsichtlich des Spracherwerbs ihrer Kinder,
- mit dem Umgang von Schreibutensilien, auch Scheren, erwerben die Kinder handmotorische Fähigkeiten,
- die Kinder können zuhören und mit anderen kommunizieren,
- sie können ihre Wünsche und Bedürfnisse verbal und nonverbal äußern,
- die Kinder können Fragen formulieren,
- die Kinder üben Geschichten, Reime, Lieder und Gedichte.

In unserem Kitaalltag ermöglichen wir den Kindern einen natürlichen Zugang zur Fremdsprache, um die Begegnung sowie die Freude am Sprechen einer fremden Sprache zu fördern.

Den Kindern im Kindergartenbereich steht eine kleine Bibliothek zur Verfügung. Der Raum ist so gestaltet, dass die Kinder es sich gemütlich machen, sich zurückziehen und sich Zeit und Ruhe für Bücher und Geschichten nehmen können.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Bildungsbereich Musik

Ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur ist die Musik. Musik und musikalische Erfahrungen haben einen positiven Einfluss auf die geistige, seelische und emotionale Entwicklung von Kindern. In unserer Kindertagesstätte können die Kinder in verschiedener Weise Erfahrung mit der Musik machen:

- Die Kinder haben Zugang zu Musikinstrumenten. Wer ein Musikinstrument beherrscht (ob Kinder oder ErzieherIn), bezieht dies mit ein.
- Die Erzieher/innen singen in Anwesenheit der Kinder mit den Kindern.
- Die Erzieher/innen nutzen Rhythmen und Reime als elementare und musikalische Ausdrucksformen.
- Mit den Kindern werden Lieder einstudiert und aufgeführt (z. B. zu Festen)
- Die Kinder haben Zugang zu Tonträgern und Radio und können Musik entsprechend ihrer Vorlieben hören.
- Tanz- und Bewegungsspiele werden integriert.

Bildungsbereich Darstellen und Gestalten

Zu den Grundbedürfnissen der Menschheit gehören das Darstellen und Gestalten. Die intensive, insbesondere taktile Wahrnehmung, ein detailliertes sinnliches Erkunden sowie alle kreativen Beschäftigungen von Kindern sind eng mit dem Verstehen der Umwelt verbunden. Hierbei gehen Kinder eigene Wege und greifen zu den unterschiedlichsten Mitteln. Sie erhalten die Möglichkeit zu zeichnen, zu malen, mit Knete und Alltagsmaterialien zu arbeiten, mit Wasser, Papier, Draht u. a. Materialien zu experimentieren.

Die Kita ist ein Ort des kreativen und künstlerischen Gestaltens:

- Die Kinder haben freien Zugang zu vielfältigen Materialien, die ihre kreative Fähigkeiten unterstützen (malen, schneiden, formen, kleben und werkeln).
- Die Kinder gestalten ihre Kunstwerke nach ihren Ideen und Vorstellungen. Dabei steht das Experimentieren mit Farben und Materialien für uns im Vordergrund und nicht das fertige Produkt.
- Wir pflegen traditionelle Sitten und Bräuche im Jahresverlauf.
- Wir bieten Tanz und Stehgreifspiele an.
- Wir ermöglichen den Kindern den Zugang zu verschiedenen Musik-, Kunst- und Theaterutensilien, um sich auszudrücken und darzustellen.
- Unsere Kinder erleben, dass ihre kreativen Tätigkeiten gewürdigt und beachtet werden, in dem sie ihre Darstellungen und Kunstwerke präsentieren können.

Für das kreative Gestalten nutzen die Kinder im Kindergartenbereich das Atelier. Es bietet Raum und Materialien, um mit Farbe zu experimentieren, zu malen, zeichnen, basteln und gestalten. Ob am Tisch, an der Wand oder auf dem Fußboden. Die Kinder entscheiden selbst wie und wo sie kreativ werden.

Bildungsbereich Mathematik und Naturwissenschaften

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Die Neugier der Kinder ist die Grundlage, ihre gegenständliche Welt zu verstehen. Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ist ein Prozess aktiver eigener Sinnkonstruktion, ausgehend von Sachverhalten der Alltags- und Umwelterfahrung jedes Kindes. Überall in seiner Umwelt trifft das Kind auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene. Die Neugier der Kinder durch Experimente, Forschungsdrang und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu wecken und zu fördern ist Aufgabe der Erzieher/innen.

Die Kita ist ein Ort des gemeinsamen Forschens:

- Mathematische Erfahrungsfelder werden in die tägliche pädagogische Arbeit eingebaut.
- Naturwissenschaftliche Experimente werden als Teil der Projekte durchgeführt.
- Anhand von Uhren, Kalendern, Spielgeld, Bausteinen, Obst, Samen, Sand und Wasser unterstützen wir die mathematisch/naturwissenschaftliche Kompetenz.
- Fragen der Kinder werden nicht von uns vorschnell beantwortet, sondern möglichst gemeinsam ergründet.

Wir ermöglichen den Kindern Naturbeobachtungen und das eigene Tätig werden. Unsere naturnahe Lage gestattet den Kindern vielfältige Tierbeobachtungen, die durch Waldtage erweitert werden. Kinder lernen, dass die Natur einen Schutz braucht und nicht alles mitgenommen oder zerstört werden darf. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, Erfahrungen mit Naturmaterialien zu machen, mit ihnen sparsam umzugehen, wie z.B. Energie und Wasser, aber auch zu spielen und zu experimentieren (Wind, Wasser, Sand und Sonne).

Vielfältige Anregungen zum Experimentieren, Entdecken und Erforschen bietet den Kindergartenkindern unser „Forscherraum“ mit Blick in den Garten.

Bildungsbereich Soziales Leben

Der Bildungsbereich „soziales Leben“ verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander. Die Einzigartigkeit der eigenen Person entdeckt ein Kind, indem es eigene Bedürfnisse und Interessen ausdrückt, sie mit denen anderer Menschen vergleicht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt, die Andersartigkeit seiner Spielpartner und seiner erwachsenen Bezugspersonen erkennt und Anerkennung von diesen erfährt.

Das Wissen um die eigene Persönlichkeit entwickelt sich, indem sich die Kinder mit anderen austauschen, mit ihnen spielen und mit ihnen streiten. Besondere Bedeutung kommt dabei den gleichaltrigen Spielpartnern zu. Im sozialen Zusammensein mit anderen Kindern erkennt das einzelne Kind Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen sich selbst und den anderen, es lernt andere anzuerkennen und erfährt selbst Anerkennung. Hier liegt die Voraussetzung für das Erlernen von Demokratie, das Akzeptieren von Werten, religiösen Orientierungen und Weltanschauungen.

Aufgabe von Kindertageseinrichtungen ist es, sowohl dem Eigensinn der einzelnen Kinder Rechnung zu tragen, als auch über Regeln zugunsten des Gemeinnsinns mit den Kindern zu

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

verhandeln. Aufgabe der Erzieher/innen ist es, die Kinder darin zu unterstützen, ihre eigenen Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle für sich selbst und für andere Kinder zu sensibilisieren.

Die Kita ist ein vielfältiges Erfahrungsfeld für Kinder und Erwachsene, die in ihm leben.

- Die Kinder erleben, dass ihr Tun und ihre Meinung bedeutsam sind und Wirkung hat.
- Sie verhalten sich solidarisch zu anderen Kindern.
- Sie trösten und zeigen ihr Mitgefühl.
- Die Kinder können Konflikte ohne Gewalt lösen und entwickeln verschiedene Strategien, einen Streit zu lösen.
- Sie kennen die Organisation und die Tagesstruktur der Kita, sie halten sich an feste Routinen und nutzen ihre Freiräume durch eigene Aktivitäten.
- Die Kinder kennen den Ort der Kita und deren nähere Umgebung.
- Sie kennen verschiedene Menschen und Einrichtungen in Bad Belzig

Bildungsbereich Religion

Religionspädagogische Themen sind integraler Bestandteil aller Bildungsangebote in unserer Einrichtung. Die Kinder lernen christliche Feste, Geschichten, Symbole und kirchliche Traditionen kennen. Gemeinsam werden z. B. das Krippenspiel, das Martinsfest oder der Morgenkreis vorbereitet und gestaltet. In der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern berücksichtigen wir Fragen religiöser Erziehung und Orientierung. Dabei ist uns bewusst, dass in einer säkularen Gesellschaft das Kennen lernen christlich - humanistischer Werte keinen missionarischen Anspruch hat, sondern durch gelebtes Miteinander erfahrbar wird.

- Wir pflegen einen ehrlichen, toleranten und respektvollen Umgang miteinander.
- Jeder Mensch ist wertvoll, unabhängig von seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Wir unterstützen Schwächere und haben einen solidarischen Umgang miteinander.
- Erziehung zur Toleranz und Nächstenliebe bedeutet für uns einen respektvollen Umgang miteinander, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Nationalität oder Glauben.
- Die Bewahrung der Schöpfung ist uns wichtig. Wir schonen unsere natürlichen Ressourcen und Kinder lernen die Vielfalt der Welt zu entdecken und sie zu schützen.

Auch andere Glaubensrichtungen werden im Alltag toleriert und berücksichtigt. Gerade in Glaubensfragen wird deutlich, wie wichtig es ist, Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu stärken und ihnen eigene Vorstellungen zu ermöglichen. Jedes Kind hat ein Anrecht darauf, einen eigenen Glauben zu entwickeln.

Fragen nach Religion und Gott können im Austausch unterschiedlicher Personen (Eltern, Freunde, Lehrer, Erzieher, Pastor usw.) diskutiert werden und bieten den Kindern Wahlmöglichkeiten bei der Entwicklung des eigenen Glaubens. Wir arbeiten eng mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Marien Hoher Fläming der Stadt Bad Belzig zusammen und gestalten das Gemeindeleben aktiv mit.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

2.5 Partizipation

Partizipation in der Kindertagesstätte ist Bestandteil der Beziehungen zwischen uns Erwachsenen und den Kindern. In unserer alltäglichen Arbeit bedeutet Partizipation für uns, Kinder als Experten ihres eigenen Lebens wahrzunehmen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Interessen, Probleme, Wünsche, Ängste und Träume einzubringen. Sie werden ermutigt bei der Gestaltung des Kindertagesstättenalltags mitzureden und mitzuwirken.

Grundlage von Partizipation ist eine gute Bindung zu den Kindern und unsere alltägliche Umgangskultur, die stets großen Wert auf eine respektvolle, achtsame und wertschätzende Kommunikation legt. Unsere Pädagogen/innen achten darauf, jeden Tag mit jedem einzelnen Kind ins Gespräch zu kommen, um ihm die Möglichkeit zu geben und es zu motivieren, seine Themen, Fragen, Ideen und Probleme zu formulieren.

Ein wichtiges Instrument der Teilhabe ist auch der Morgenkreis. Im Morgenkreis bespricht die Gruppe u.a. die Wünsche, Themen und Sorgen jedes Einzelnen. Gemeinsam wird die Umsetzung von Projekten, Festen und Ausflügen geplant und besprochen. Bei den Jüngsten unter 3 Jahren setzt Partizipation eine starke Bindung voraus, die es unseren Erziehern/innen ermöglicht, die Bedürfnisse und Interessen des Kindes sensibel wahrzunehmen und auf diese stets einzugehen.

Im Auswahlprozess der Bildungsangebote wird das Kind mit seinen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten ernst genommen und begleitet. Wir beobachten die Interessen der Kinder und richten unsere Bildungsangebote und Projekte danach aus.

Die Kinder werden in die Vorbereitung, Zubereitung und Nachbereitung der Mahlzeiten einbezogen. Sie gestalten die Herausgabe der Mahlzeiten mit und vertiefen dabei ihre alltagspraktischen Kompetenzen sowie ihr Wissen um Ernährung und Lebensmittel. Sie bestimmen selbst wieviel und was sie Essen. Dasselbe gilt insbesondere bei größeren Kindern hinsichtlich der Ruhezeit. Die Kinder entscheiden wo, wieviel und wie sie sich ausruhen bzw. schlafen. Auch bei der Gestaltung unserer Räume entscheiden unsere Kinder mit. Ihre Kunstwerke und Schätze werden gewürdigt und ausgestellt, insofern die Kinder dies möchten.

Durch aktive Beteiligung erfahren unsere Kinder Selbstwirksamkeit. Sie merken, dass sie selbst Ihren Alltag beeinflussen können. Sie erfahren aber auch Grenzen der Selbstbestimmung z.B. wenn die gewählte Kleidung nicht dem Wetter entspricht. Diese besprechen wir mit den Kindern auf Augenhöhe. Wir lassen Kinder sich ausprobieren und wir lassen Kinder Fehler machen.

2.6 Individuelle Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung der kindlichen Entwicklungsprozesse und deren Dokumentation sind die Grundlagen des professionellen Handelns jeder/s Mitarbeiter/in. Im Mittelpunkt steht die individuelle Entwicklung des Kindes. Der Entwicklungsstand des Kindes erfassen wir mit Hilfe des Beobachtungsinstrumentes „Entwicklungstabelle von Prof. Dr. Kuno Beller.“ Auf der Grundlage der Bildungsdokumentation gestalten die Fachkräfte sowohl die pädagogische Arbeit als auch die

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern transparent. Als weiteres Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument nutzen wir die „Meilensteine der Sprachentwicklung“, aus deren Auswertung Hinweise für die Begleitung und Unterstützung kindlicher Spracherwerbsprozesse abgeleitet werden.

Für jedes Kind wird ein Portfolio zur Bildungsdokumentation angelegt, indem alle persönlichen Lernschritte in Form von Fotos, Kommentaren sowie kreativen Produkten festgehalten werden. Die Portfolios sind den älteren Kindern zur eigenen Gestaltung zugänglich.

Die Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit ermöglicht uns Fachkräften, unser eigenes Handeln zu reflektieren. Sie ist die Grundlage für einen fachlichen Austausch im Team und Ausgangspunkt, um Eltern in die Lernprozesse ihrer Kinder einzubeziehen.

2.7 Eingewöhnung und Übergänge

Kinder unter drei Jahren

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekanntere Kindertagesstätte bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit in der Krippe ist das Kind mit unbekannteren Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Ein gelungener Übergang braucht Zeit, Gelassenheit und gegenseitiges Vertrauen. In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir bei der Eingewöhnung mit dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die Dauer der Eingewöhnung ist dabei individuell verschieden und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern. Sie kann zwischen 10 Tagen und drei Wochen umfassen und in Einzelfällen auch länger dauern. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind den/die Bezugserzieher/in als „sichere Basis“ anerkennt, mit ihr/ihm spielt und sich von ihm/ihr trösten und versorgen lässt.

Übergang in den Kindergarten

Je nach individueller Entwicklung, Interessen und Verhalten des Kindes und den jeweiligen Gruppenkonstellationen wechseln die Kinder mit 3 Jahren aus den Nestchen in den Kindergartenbereich. Dazu nimmt das Kind über mehrere Wochen zunehmend an Aktivitäten des Kindergartens teil, um die anderen Kinder, die Räume und Bezugserzieher besser kennen zu lernen. Das Kind wird dabei stets von seinem Bezugserzieher begleitet. Es wird drauf geachtet, dass dieser Prozess des Übergangs zu geeigneten, ruhigen Zeiten im Kindergarten stattfindet. Es finden enge Absprachen zwischen beiden Bereichen statt. Die Zeiten im Kindergartenbereich werden weiter ausgedehnt, wenn das Kind sich wohl fühlt und in das unbeschwertere, konzentrierte Spiel kommt. Sobald die Erzieher/innen im Kindergarten als neue sichere Basis durch das Kind anerkannt werden, kann das Kind vollständig in den Kindergarten wechseln. Ein offenes Haus, mit offenem Umgang innerhalb der Kindertagesstätte z. B. bei Begegnungen im Früh- und Spätdienst, auf dem Flur und auf dem Spielplatz zwischen Kindergartenkindern und Krippenkindern sowie den Erziehern/innen tragen zum sicheren Miteinander bei. Gemeinsame

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Angebote und Feste für Krippen- und Kindergartenkinder schaffen erste Kontakte und fördern die Neugierde zum Kennen lernen.

Kinder, die in die Schule kommen

Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich auf die gesamte Zeit, die das Kind in der Kindertagesstätte verbringt. Sie ist als ganzheitliche Erziehung zu sehen, die alle Entwicklungsbereiche beinhaltet. Hierzu gehören der motorische, emotionale, soziale und kognitive Bereich. Keiner dieser Bereiche kann als einzelner gesehen und gefördert werden, sondern sie greifen immer ineinander.

Für uns bedeutet die Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Schule, Grundlagen festigen und Übergänge gestalten. Wir helfen den Kindern den Schulübergang gleitend zu erleben und mit positiven Gefühlen zu verbinden. Dieser Übergang gestaltet sich wie folgt:

- Austausch zwischen Kita-Leitung und Schulleitung sowie Erzieher/in und Lehrer/in,
- Besuche der Schulen, in denen unsere Kinder eingeschult werden,
- Besuche der Schulhorte und Austausch mit den Horterzieher/in,
- Verkehrserziehung und der sichere Schulweg.

Die Kindertagesstätte wird für diese Übergänge festliche Rituale entwickeln und etablieren.

2.8 Versorgung und Ernährung

Der Ablauf unserer Mahlzeiten wird individuell nach dem Entwicklungsstand der Kinder gestaltet. Die Krippen- und Kindergartenkinder beteiligen sich beim Eindecken der Tische, wobei ihre individuellen Fähig- und Fertigkeiten Berücksichtigung finden. Rituale wie Tischsprüche oder ein Lied gehören zum festen Bestandteil der Mahlzeiten und leiten das gemeinsame Essen ein. Jedes Kind entscheidet selbst, ob, was und wie viel es essen mag. Die pädagogische Fachkraft vertraut auf die Fähigkeit der Kinder, zwischen Hunger und Sättigung unterscheiden zu können.

Eine ruhige Atmosphäre am Tisch sind für uns ebenso bedeutend wie das gemeinsame Gespräch beim Essen, damit die Kinder Mahlzeiten als soziale Aktivität erfahren. Tische und Stühle entsprechen den Körpergrößen der Kinder in allen Altersbereichen. Bei schönem Wetter bietet unser Außengelände einen geeigneten Platz für das gemeinsame Essen.

Sehr wichtig in unserer Arbeit ist die Rücksicht auf die Ernährungsgewohn- und -Besonderheiten der Kinder. Eltern können für Ihre Kinder neben Vollkost auch Schweinefleisch-freie- oder vegetarische Kost wählen. Bei Kindern mit besonderen Bedarfen z.B. Stoffwechselerkrankung, Allergien oder Neurodermitis wird nach Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung eine spezielle Schonkost gereicht und ggf. Essenassistenz gegeben. In gemeinsamen Gesprächen mit den Eltern, den Bezugserzieher/innen, der Leitung und der Küche der Reha-Klinik finden wir für jedes Kind eine gute Lösung.

Frühstücks-, Obst- und Vesperversorgung

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Das Frühstück wird täglich in Form eines Buffets angeboten. Die Kinder können zwischen verschiedenen Aufschnitten wie Wurst, Käse und süßem Aufstrich wählen. Getreideprodukte wie Brot/Brötchen und Cerealien mit Vollkornanteilen sind fester Bestandteil. Ebenso bieten wir den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse. Das Vesperangebot ist vielfältig und beinhaltet belegte Brote, frisches Obst und Gemüse sowie Gebäck und Cerealien.

Mittagsversorgung

Das Mittagessen wird täglich in der Oberlin Reha-Klinik Bad Belzig frisch zubereitet und angeliefert. Es enthält einen großen Anteil frischer Nahrungsmittel. Wir achten auf abwechslungs- und ballaststoffreiche Mahlzeiten und beziehen die Kinder bei der Auswahl der Speisen mit ein. Der Essenplan wird vorab erstellt und hängt zur Information für Eltern und Kinder aus.

Getränkeversorgung

Unseren Kindern stehen zu jeder Zeit Wasser, ungesüßter Tee und stark verdünnte Fruchtsäfte zur Verfügung.

3. Personal und Team

Ein festes Team aus pädagogischen Ansprechpartnern bietet den Kindern stabile und tragfähige Bindungen und Beziehungen als Grundlage für erfolgreiche Bildungsprozesse. Jede Gruppe wird von festen Fachkräften geführt, die den Kindern der Gruppe eng vertraut sind und für sie und die Eltern erste Bezugsperson in der Kita ist.

Unser pädagogisches Personal ist entsprechend der Kita Personalverordnung qualifiziert und anerkannt. In der Regel sind es Erzieher/innen, sowie geeignete pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. In der Einrichtung werden Nachwuchskräfte in der Ausbildung gefördert, insbesondere Mitarbeiter in dualen Ausbildungs- und Studiengängen zum Erzieher/in oder in Sozialer Arbeit. Dem Team gehören des Weiteren eine Mitarbeiterin im Bereich Hauswirtschaft und Mitarbeitende im technischen Bereich an. Praktikanten, Teilnehmer des Bundesfreiwilligendienstes, Teilnehmer im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen und ergänzen das Team.

Die Erzieher/innen arbeiten eng im jeweiligen Einrichtungsteil zusammen und stimmen die pädagogischen Aktivitäten gemeinsam ab. Wir als Team legen besonderen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander und auf ein partnerschaftliches Miteinander. Durch Kooperationen, konstruktive Kommunikation und Konfliktlösung, klare Aufgabenverteilung, Nutzung individueller Stärken, Anerkennen von Verschiedenartigkeiten sowie das Entwickeln und Verfolgen gemeinsamer Ziele können wir, zum Wohle des Kindes, eine gute pädagogische Arbeit gewährleisten. Es ist für uns selbstverständlich, gesamtverantwortlich zu handeln.

Es finden regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtage zur Fortbildung und Teamentwicklung statt. Der Verein Oberlinhaus bietet seinen Mitarbeitern Supervision und Teamcoaching durch externe Berater an. Ebenfalls werden regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt.

4. Raumstruktur und Ausstattung

Neubau

Unsere Kindertagesstätte ist 2023 mit einer Größe von rd. 900qm auf dem Gelände Ernst-Thälmann Str. 15A in Bad Belzig errichtet worden. Unser Haus ist ebenerdig, jede Tür führt direkt in unseren Garten. Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern ein Bewegungsraum, eine Kinderküche und der Wasserspielraum zur Verfügung sowie zwei Therapieräume, die zur Einzel- und Gruppenförderung genutzt werden können, aber auch als Rückzugsraum zur Verfügung stehen. Die Räume sind altersentsprechend eingerichtet. In den Gruppenräumen stehen den Kindern Materialien zu allen Bildungsbereichen zur freien Verfügung. Der Bewegungsraum wird mit verschiedenen Materialien ausgestattet, die immer wieder neue Möglichkeiten bieten und somit immer wieder neue Bewegungsanreize schaffen.

Die beiden Nestchengruppen für die jüngsten Kinder sind jeweils in einem Gruppenhaupt- und Nebenraum untergebracht. Der Kindergartenbereich verfügt über drei Gruppenräume sowie über drei Nebenräume, wovon einer als Atelier, einer als Bibliothek und einer als Forscherraum auch von allen Gruppen und Kindern genutzt wird. Die Ausstattung der Räume richtet sich nach den Interessen der Kinder. Die Kinder gestalten mit den Erziehern/innen ihre Räume. Es werden Kunstwerke der Kinder und Projektergebnisse sowie Fotos gemeinsamer Erlebnisse ausgestellt.

Der Flur bietet allen Kindern Raum sich zu treffen, auszutauschen und ihre Werke auszustellen. Hier befinden sich auch die Garderoben. Im Eingangsbereich bieten übersichtliche Aushänge den Eltern Informationen über alle wichtigen Ereignisse und Erlebnisse in der Kindertagesstätte.

Die Außenfläche ist für die Kita gesondert eingefriedet und bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsanreize. Mehrere von den Räumen direkt zugängliche Terrassen laden die Kinder dazu ein, Aktivitäten von drinnen nach draußen zu verlegen.

Außerdem bietet der Garten Sandspielmöglichkeiten auch in Kombination mit Wasser. Kletterangebote sowie Angebote zum Rutschen, Schaukeln und Fahren. Dabei bleibt den Kindern viel Raum für Kreativität und Rückzug im Freien Spiel. Der hintere Bereich des Gartens ist naturbelassen und lässt der Kreativität der Kinder freien Lauf. In der Bewegungsbaustelle können sich die Kinder ausprobieren und ihre Ideen entfalten. Hier werden aus Alltagsgegenständen und Naturmaterialien Raumschiffe, U-Boote oder verwunschene Märchenschlösser.

5. Kooperationen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Für uns sind die Eltern die wichtigsten Erziehungs- und Bildungspartner. Gemeinsam mit den Eltern finden wir einen Zugang zum Kind und können eine verlässliche Bindung aufbauen. Somit hat die Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien der Kinder für uns als familienergänzende Erziehungs- und Bildungseinrichtung einen hohen Stellenwert. Unser Ziel in der Zusammenarbeit mit den Eltern ist es, unsere Angebote auf die sich verändernden Bedarfe der Eltern abzustimmen. Den zunehmenden Bedarf an Informationsaustausch über die Entwicklung des eigenen Kindes berücksichtigen wir, indem wir mit den Eltern regelmäßige Entwicklungsgespräche durchführen.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Wir sehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als einen aktiven Prozess des Miteinanders, der sich stetig weiterentwickelt. Wir beteiligen die Eltern an wesentlichen Entscheidungen des Kita-Alltages. Der Kita-Ausschuss, gem. § 7 des KitaG, beschließt die pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten der Einrichtung. Er ist paritätisch besetzt mit Vertretern des Trägers, Mitarbeitern der Einrichtung und Eltern. Eine Mitarbeit im Kita-Ausschuss ermöglicht den Eltern die aktive Mitgestaltung der konzeptionellen und inhaltlichen Arbeit in der Kita.

Die Zusammenarbeit mit Eltern setzt sich auch in der aktiven pädagogischen Arbeit fort. Gemeinsam mit den Eltern feiern wir Feste, gestalten Ausflüge und besondere Anlässe.

Zusammenarbeit mit der Oberlin Reha-Klinik Bad Belzig und der Steintherme

Zur Ausgestaltung des konzeptionellen Schwerpunkts der Einrichtung kooperiert die Oberlin Kita Bad Belzig mit der Oberlin Reha-Klinik und der Steintherme. Die Kita kann die besonderen Einrichtungen der Reha nutzen, z.B. die Kneippanlage, die Sauna, die Kapelle und das weitläufige Kurgelände. Mit Unterstützung der Fachexpertise aus der Reha werden Projekte und Angebote zur Bewegungsförderung und Gesundheit geplant und durchgeführt. Zusammen mit der Kinderbetreuung in der Reha-Klinik gestalten wir Feste, Projekte und Waldausflüge. Regelmäßige Besuche der Steintherme dienen der Bewegung im Wasser, der Wassergewöhnung bis hin zum Schwimmunterricht für die Älteren Kinder.

Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Marien Hoher Flämig

Für die Ausgestaltung der religionspädagogischen Arbeit kooperiert die Kita mit der Kirchengemeinde. Die Kinder gestalten das Kirchenjahr und Gottesdienste mit, z.B. sammeln sie Gaben für Erntedank oder spielen zu Weihnachten das Krippenspiel. Sie erleben das Miteinander mit der Gemeinde und besuchen regelmäßig die Kirche. Gemeinsam mit der Gemeinde werden Feste gestaltet und die Höhepunkte des Kita-Jahres begangen (z.B. Einsegnung der neuen Kinder, Abschlussgottesdienst am Ende des Kita-Jahres). Die Gemeinde unterstützt und berät die Fachkräfte in der Kita in Bezug auf die religionspädagogische Arbeit.

Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen, Schulen und Horten

Mit den Kindertagesstätten und Grundschulen in Bad Belzig sowie mit den anderen Einrichtungen im Bereich Bildung im Oberlinhaus findet ein regelmäßiger Fachaustausch statt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Grundschulen bzgl. der Gestaltung der Übergänge der Vorschulkinder in die Schule spielt eine große Rolle. Gemeinsam mit der Schulleitung werden gemeinsame Projekte und Besuche geplant. Sie dienen dem Ziel, die Kinder mit der Schule bekannt zu machen und Vorfreude zu generieren.

Des Weiteren ist die Kooperation mit den Schulhorten ein wichtiger Bestandteil für den Übergang der Kinder. Durch regelmäßig stattfindende Kooperationstreffen entwickeln Kita und Hort gemeinsam Pläne für Feste und Aktivitäten, mit dem Ziel, dass die Kinder bereits früh ihre Horterzieher/in kennenlernen können und mit den Räumen vertraut werden.

Zusammenarbeit in der Fachkräftequalifizierung als Lernort Praxis

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Im Rahmen der Fachkräftequalifizierung versteht sich unserer Kindertagesstätte als Lernort an dem Kenntnisse über das Tätigkeitsfeld des Erziehers/Kindheitspädagogen vertieft und erweitert werden.

- Eine qualifizierte Praxisanleiterin versteht sich als Koordinatorin und Multiplikation von Ausbildungsthemen im Team.
- Die Struktur und der Ablauf des Praktikums orientieren sich an einer Ausbildungskonzeption, diese beschreibt den Umgang mit Bewerbungen bis zur Vorbereitung der Abschlussprüfung und beinhaltet regelmäßige Reflexionsgespräche.

Die Kindertagesstätte arbeitet mit den Fachschulen für Sozialwesen insbesondere mit den beruflichen Schulen im Oberlinhaus zusammen.

Kontakte zu anderen Institutionen

Im Rahmen unserer täglichen Arbeit entstehen vielfältig Kontakte zu anderen Institutionen und Vereinen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns, durch die jeweiligen Fachkräfte, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und ermöglicht eine ganzheitliche Einschätzung in psychologischen und pädagogischen Fragen. Des Weiteren entstehen je nach den Lebenssituationen der Kinder vielgestaltige Kontakte zu Institutionen und Vereinen der unmittelbaren Nachbarschaft. Sie bereichern unsere Arbeit und unser Angebot in der Kindertagesstätte.

6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unser Leitbild verpflichtet uns dazu, unsere Leistungen in ausgezeichneter Qualität zu erbringen und stetig weiter zu entwickeln. Auf der Grundlage der vertraglich vereinbarten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden Inhalt, Umfang und Qualität unserer Leistungen bestimmt.

Wir sichern diese Qualität durch Aus-, Fort-, und Weiterbildung sowie durch kontinuierliche Prozesse der Personal-, Qualitätsentwicklung und Strukturen zur Qualitätssicherung. Dabei gestalten wir Prozesse und Strukturen so, dass sie für Kinder, Eltern und Mitarbeitenden optimale Entwicklungsbedingungen in unseren Einrichtungen bieten.

Darüber hinaus sehen wir es in unserer Verantwortung, unsere erreichte Qualität ständig zu überprüfen, an neue Gegebenheiten anzupassen und weiter zu entwickeln. Dies geschieht u.a. in internen und externen Fortbildungen sowie in internen und externen Qualitätszirkeln. Dafür nutzen wir die fachliche Unterstützung unseres Unternehmensverbands sowie verschiedene Instrumente zur Qualitätsüberprüfung z.B.: Hospitationen, Mitarbeitergespräche, Elternbefragungen und Begehungen.

In Zusammenarbeit mit dem Träger entwickeln und nutzen wir standardisierte Prozesse und Unterlagen, um die Qualität vor Ort zu sichern. Dabei werden wir von verschiedenen Fachbereichen im Unternehmensverbund unterstützt und beraten.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Rückmeldungen, Anregungen und Beschwerden von Eltern und Partnern sehen wir als Chance zur Weiterentwicklung unserer Qualität. Sie werden durch die leitende Fachkraft unter Mitwirkung der Mitarbeitenden und der Bereichsleitung umgehend bearbeitet. Im Interesse unserer Kinder entwickeln wir gemeinsame Lösungsansätze.

Unsere Einrichtungen sind Mitglieder des VETK (Verband evangelischer Kindertagesstätten). Wir entwickeln unsere Qualität mit dem Ziel, langfristig das Beta Gütesiegel der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. zu erreichen.

6.1 Ideen- und Beschwerdemanagement/ Verfahren zur Beteiligung

Das Ideen- und Beschwerdemanagement sehen wir als Chance, um die angestrebten Ziele wirksam und in hoher Qualität erreichen zu können. Kinder, deren Sorgeberechtigte bzw. gesetzliche Betreuer/innen sowie unsere Mitarbeitenden haben jederzeit die Möglichkeit, Kritik und Lob an uns zu richten. Eltern und Betreuer/innen werden schriftlich über die Möglichkeiten der Beschwerden innerhalb des Vereins Oberlinhaus informiert, sowie über die externen Möglichkeiten der Beschwerden z.B. beim Landesjugendamt. Entsprechende Aushänge finden sich in allen Einrichtungen. Unser Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Baustein in unserem Qualitätsmanagementsystem. Beschwerden und Anregungen werden schriftlich fixiert und zeitnah bearbeitet. Rückmeldungen, Anregungen und Beschwerden werden durch die leitende Fachkraft unter Mitwirkung der Mitarbeitenden bearbeitet. Im Interesse unserer Kinder und Eltern entwickeln wir gemeinsame Lösungsansätze und geben innerhalb kürzester Zeit diesbezügliche Rückinformation.

Verfahren zur Beteiligung der Kinder sind obenstehend unter „2.5 Partizipation“ ausgeführt. Sie sind für uns essenzieller pädagogischer Auftrag in einer demokratischen Umwelt.

Darüber hinaus ist die kontinuierliche Beteiligung der Eltern und Mitarbeitenden an wichtigen Entscheidungen und Prozessen in der Kita durch verschiedene Gremien gesichert. Die Eltern werden regelmäßig zu Veranstaltungen und Elternabenden in die Kita eingeladen (mind. 2 mal im Jahr). Die Eltern wählen Vertreter:innen, die die Elternschaft im Kita Ausschuss repräsentieren. Ebenso vertreten im Kita Ausschuss sind die Leitung, der Träger sowie die Mitarbeitenden. Der Kita Ausschuss trifft sich mind. 3x jährlich und bespricht alle Prozesse, die Organisation sowie die Konzeption der Einrichtung.

Unser Führungsansatz „Vertrauen und Verantwortung“ beinhaltet die Beteiligung der Mitarbeitenden an allen organisatorischen und pädagogischen Themen. Die Mitarbeitenden sollen die Rahmenbedingungen mit- und ausgestalten. Dafür ist ein enger Austausch wichtig, eine Fehlerkultur sowie Räume zum Ausprobieren und Gestalten. Diese geben Träger und Leitung den Mitarbeitenden. Der enge Austausch wird gewährleistet, durch tägliche Gespräche „zwischen Tür und Angel“, Teamsitzungen (mind. 1x wöchentlich) sowie Dienstberatungen (1x monatlich). Zu spezifischen Themen können darüber hinaus Arbeitsgruppen eingerichtet werden oder Mitarbeiter als Verantwortliche benannt werden. Jährliche Mitarbeitergespräche sind verpflichtend etabliert

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

und werden dokumentiert. Dabei geht es auch um die Organisation der Arbeit und der Kindertagesstätte neben der persönlichen Weiterentwicklung.

Individuelle Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für die Eltern und auch für Kooperationspartner und Mitarbeitende darüber hinaus durch individuelle Gespräche „Zwischen Tür und Angel“ oder aber auch geplant. Mindestens einmal jährlich werden die Eltern zu einem individuellen Gespräch eingeladen, in dem es um die Entwicklung des Kindes geht, das aber auch Raum bietet für Anregungen und Ideen für den Kita Alltag und die Organisation. Die Leitung der Einrichtung steht allen Gesprächsanfragen offen gegenüber und lädt zeitnah zu Gesprächsterminen ein.

6.2 Qualifizierung

Zur Sicherung und Verbesserung des fachlichen Standards bilden sich die Mitarbeitenden kontinuierlich fort. Wir reflektieren im kollegialen Miteinander fortlaufend unsere eigenen Leistungen und ermöglichen innovative Sichtweisen. Neben Maßnahmen der beruflichen Qualifikation und internen und externen Fortbildungsangeboten zu Schwerpunkten der inhaltlichen Arbeit gehört hierzu auch die Umsetzung des bereichsinternen Personalentwicklungskonzeptes. An zwei Tagen im Jahr finden Team-Klausurtage statt, an denen wir unsere Arbeit gemeinsam reflektieren und unser pädagogisches Konzept überarbeiten und weiterentwickeln.

7. Gewährleistung des Kinderschutzes und Gewaltschutz

Der Schutz der Kinder in unseren Einrichtungen vor Gewalt und Machtmissbrauch sowie unser Kinderschutzauftrag gemäß §8a Abs. 4 SGB VIII sind uns ein zentrales Anliegen. Das Oberlinhaus hat dafür ein Konzept zum Gewaltschutz und Kinderschutz erarbeitet, die einheitliche Standards zur Prävention setzen und verbindliche Verfahrensabläufe zur Intervention bieten.

Das Gewaltschutzkonzept für unsere Oberlin Kindertagesstätten wurde von den Mitarbeitenden in einem demokratischen Beteiligungsprozess entwickelt. Dieses gewährleistet, dass alle Mitarbeitenden hinter dem Konzept stehen und es umsetzen. Unser Gewaltschutzkonzept basiert auf einem präventiven Ansatz zum Gewaltschutz mit unserem Leitbild, unserem Bild vom Kind und unserem Verhaltenskodex für Mitarbeitende. Dabei setzen wir auf eine Atmosphäre des Vertrauens und auf eine Fehlerkultur, in der jeder offen ansprechen kann und soll, was er/sie beobachten. Regelmäßig führen wir zudem Gefährdungsanalysen zum Gewalt- und Kinderschutz in unseren Oberlin Kindertagesstätten durch, um den Stand unserer Maßnahmen zu überprüfen und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema durch die Mitarbeitenden zu sichern. Dies sichert die regelmäßige Sensibilisierung und somit die Umsetzung parallel zur Überprüfung des Konzepts.

Das Gewaltschutzkonzept mit seinen Anlagen ist Bestandteil dieser Einrichtungskonzeption. Das Gewaltschutzkonzept beinhaltet einen Verhaltenskodex, zu dessen Einhaltung sich alle unsere

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Mitarbeitenden verpflichten. Für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Externe sind verschiedene interne und externe Kontakte und ein Verfahrensablauf enthalten, die bei Beobachtungen, Verdachtsfällen und Beschwerden angesprochen werden können. Dies sichert eine hohe Transparenz und einen schnellen Austausch. Unser Gewaltschutzkonzept liegt allen Eltern als Bestandteil des Betreuungsvertrags vor und ist auf unserer Webseite veröffentlicht.

Der Kinderschutzauftrag gem. §8a SGB VIII geht über das Gewaltschutzkonzept hinaus in dem er der Kindertagesstätte einen Wächterauftrag erteilt über das Kindeswohl auch außerhalb der Kindertagesstätte. Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst. Kindeswohlgefährdungen entstehen durch Gewaltanwendungen oder durch Vernachlässigung durch Familienmitglieder, andere Fachkräfte, die mit dem Kinder arbeiten, z.B. Therapeuten, andere Kinder, dem Kind selbst, oder durch anderen Personen, zu denen das Kind Kontakt hat. Unsere Mitarbeitenden gehen jedem Verdacht nach. Dabei ist eine aufmerksame Beobachtung und Dokumentation sowie eine gemeinsame Beratung verschiedener Experten und Fachkräfte Pflicht. Nach internen Risikoeinschätzungen führen wir Gespräche mit den Personensorgeberechtigten, um Hilfen anzubieten und Vereinbarungen zu treffen mit dem Ziel etwaige Gefährdungen abzuwenden. Gegebenenfalls werden externe insoweit erfahrene Fachkräfte hinzugezogen. Dafür hält der Träger entsprechende Kooperationen vor.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden unsere Mitarbeitenden jährlich für die Belange des Kinderschutzes und des Gewaltschutzes in unseren Einrichtungen sensibilisiert und geschult. Gewalt- und Kinderschutzbeauftragte stehen für alle Fragen jederzeit zur Verfügung und bieten schnell und unkompliziert Beratung und Unterstützung. Feste Verfahrensabläufe sowie Kooperationen zu externen Fachstellen und insoweit Erfahrenen Fachkräften sichern einen schnelle und professionelle Intervention und verbindliche Vorgehensweisen im Verdachtsfall. Alle Mitarbeitenden der Einrichtung legen fortlaufend ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis nach § 30 a BZRG vor. Der Träger hat eine entsprechende Vereinbarung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark geschlossen.

Das Kinderschutzkonzept und das Gewaltschutzkonzept sowie die dazu gehörigen Anlagen und Arbeitsmittel werden im Rahmen fester interner Arbeitsgruppen stetig weiterentwickelt. Der Träger befindet sich darüber hinaus im regelmäßigen Austausch mit den entsprechenden Fachstellen.

7. Finanzierung, gesetzliche Grundlagen, Buch und Aktenführung

Die Kindertagesstätte unterliegt der Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII und somit der Kindertagesstätten-Aufsicht des MBS Brandenburg. Die räumlichen Bedingungen unterliegen der Prüfung gemäß der am 12.7.1999 durch den Landesjugendhilfeausschuss beschlossenen „Grundsätze des Verwaltungshandeln bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen von Kindertagesstätten“. Die Anforderungen an das Personal richtet sich nach dem Kindertagesstättengesetz (KitaG) i.V.m. der KitaPersV.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir nach den Grundsätzen des SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) - den Vorschriften des Landes Brandenburg und der UN-Behindertenrechtskonvention.

OBERLIN KINDERTAGESSTÄTTEN

Die Finanzierung erfolgt entsprechend der Standards zur Ermittlung der Entgelte in Kindertagesstätten des Landkreises Potsdam-Mittelmark und dem KitaGesetz des Landes Brandenburg über Zuschüsse des örtlichen Trägers der Jugendhilfe, über Elternbeiträge und Eigenmittel des Trägers.

Die Verwaltung der Einrichtung erfolgt zentralisiert beim Träger. Dafür hält der Träger eine eigene Oberlin Service Gesellschaft vor, die zentral für das gesamte Unternehmen Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalwesen, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf und IT steuert und verwaltet. Die Buchhaltung ist vollständig digitalisiert über SAP. Auch die Aktenführung ist teilweise zentralisiert und vollständig digitalisiert. Sie wird von der Bereichsleitung Kitas des Trägers Oberlinhaus bzw. von der fachlich zuständigen Abteilung der Oberlin Service Gesellschaft geführt. Nur die einrichtungsspezifischen Akten, wie z.B.: Kinderakten verbleiben in der Einrichtung, sie werden von der Einrichtungsleitung geführt. Der Datenschutz wird konzernweit gesteuert und jährlich geschult und kontrolliert. Es gibt ein Berechtigungskonzept, das den Zugriff auf Daten und Akten regelt. Dieses wird laufend aktualisiert und angepasst.